

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

www.DHZ.net | Ausg. 11 | 26. Juni 2026 | 78. Jahrgang

Verkaufte Auflage: 509.517 Exemplare (IVW I/2026)

Stuckateurin für Shanghai

Wenn im September die World-Skills in Shanghai stattfinden, geht im Skill Stuckateure erstmals eine Frau für Deutschland an den Start. „Das ist für mich eine große Ehre. Ich werde mein Bestes geben“, sagt Anna-Petra Vogel aus Altershausen. Seit Ende vergangenen Jahres ist die 20-Jährige im Nationalteam der Stuckateure und nun für die Weltmeisterschaft qualifiziert. Jetzt beginnt die heiße Trainingsphase - mit Unterstützung ihres Arbeitgebers. Für die Ausbildung bei Stirnweiß Stuck hatte Anna-Petra Vogel vor über drei Jahren sogar ihre oberfränkische Heimat verlassen und „es nie bereut“. Zwar wuchs sie in einer Handwerkerfamilie auf, den Beruf der Stuckateurin lernte sie aber erst später kennen. „Ich war sofort fasziniert. Es ist mein Traumberuf.“



Foto: Melanie Gal Fotografie | Mila Liams

Das Handwerk braucht mehr Frauen

Rollenbilder bei der Berufswahl brechen auf. Warum das Handwerk trotzdem zu männlich ist **VON BARBARA OBERST UND DANIELA LORENZ**

In Deutschland gibt es immer mehr Meisterinnen. Vor allem in Engpassberufen wie der Orthopädietechnik nimmt ihre Zahl zu. Aber auch im Hoch- und Tiefbau hat sich der Anteil der Meisterinnen zwischen 2013 und 2024 mehr als verdoppelt.

Solch positive Entwicklungen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass absolut gesehen im Handwerk laut Zahlen des Zentralverbands des Deutschen Handwerks nur knapp 16 Prozent der Meisterprüfungen von Frauen absolviert werden. Nur jeden vierten Betrieb führt eine Frau, nur ein Drittel der Beschäftigten ist weiblich und nur 19,2 Prozent der neuen Ausbildungsverträge 2025 wurden mit Frauen geschlossen.

Dieses Ungleichgewicht hat mit dem Berufswahlverhalten zu tun. Frauen entscheiden sich seltener für eine duale Ausbildung als Männer und sie interessieren sich vorwiegend für kreative oder Gesundheitshandwerke, beispielsweise Maßschneiderin, Zahn-technikerin oder Friseurin. Schon früheste Kindheitsprägungen wirken sich hier aus, ist Barbara Schwarze, Professorin für Gender- und Diversity-Studies, überzeugt. „Kinder werden von klein an sozial stark beeinflusst, welche Verhaltensweisen als geschlechtsuntypisch und damit weniger erwünscht gelten.“

Zahlreiche Initiativen versuchen, dieses Rollenverhalten abzubauen. „Wir brauchen Männer und

”

Wenn über die Ausbildung keine Frauen nachkommen, fehlen sie später auch auf Meister- und Funktionärs-ebene.“

Susanne Haus
Präsidentin der
Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Frauen im Handwerk. Wir brauchen jeden einzelnen“, betont Katja Maier, Zimmerermeisterin und Präsidentin der Handwerkskammer Ulm. Gewerblich-technische Berufe werben um junge Frauen und die Quoten steigen - aber nur sehr langsam. So steigerte das Elektrohandwerk die Zahl der mit Frauen abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2025 um 4,6 Prozentpunkte. Dennoch liegt die Frauenquote im Gewerk nur bei 3,2 Prozent. „Es gibt ein grundsätzliches Umdenken, aber das muss auf allen Ebenen stattfinden“, fordert Maier. Schon in der Schule müssten mehr Frauen. 125.000 Betriebe suchen einen Nachfolger, Töchter

übernehmen immer häufiger auch in „untypischen“ Gewerken. „Es ist wichtig, dass Frauen sich das zutrauen und sich nicht verunsichern lassen“, sagt Susanne Haus, Maler- und Lackierermeisterin und Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.

Allerdings müssten dafür auch entsprechende Strukturen geschaffen werden. Es sei oft eine Herausforderung, alles unter einen Hut zu bringen, so Haus. Die Doppelbelastung durch Arbeit und Familie ist der Hauptgrund für die hohe Teilzeitquote von berufstätigen Frauen. Geschäftsführerinnen im Handwerk bezeichnen diesen Spagat als ihre größte Herausforderung überhaupt.

KOMMENTAR

Im Herzen pink

Diese DHZ ist eine Frauenausgabe. Und es wird an dieser Stelle so explizit darauf hingewiesen, weil das ungewöhnlich ist, aber es ist nichts Besonderes. Oder sollte es umgekehrt sein? Die Idee einer Frauenausgabe hat polarisiert. Warum eigentlich? Ist es nicht wunderbar, dass eine ganze Zeitung von interessanten, mutigen und kompetenten Frauen getragen wird? Auf mehr als 90 Prozent der Seiten kommen Handwerke-



Daniela Lorenz
Redakteurin
Foto: Katrin Rohde Fotografie

rinnen, Unternehmerinnen und Expertinnen zu Wort. Denn 50 Prozent des Arbeitskräftepotenzials können nicht länger unter Wert verkauft werden. Frauen sind in vielen Berufen zu Unrecht unterrepräsentiert. Gemischte Teams sind erwiesen erfolgreicher. Frauen sind insbesondere in der Unternehmensnachfolge wichtig. Diese DHZ-Ausgabe ist im Herzen pink - das Handwerk ist es auch.

Wir widmen diese Ausgabe unserer Kollegin Jessica Schömburg. Liebe Jessica, Du fehlst. Wir werden Dich nie vergessen.

daniela.lorenz@holzmann-medien.de



Foto: Marius Burfend-Furst

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

SACHSEN

Das Handwerk wird weiblicher

Ein Vergleich der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse der Jahre 2015 und 2025 zeigt auch im Kammerbezirk Chemnitz deutlich: Das Handwerk wird in vielen - vor allem kreativen - Berufen immer weiblicher. Besonders hohe Steigerungen verzeichnet das Fahrzeuglackierhandwerk. Waren es 2015 hier 19 Prozent weibliche Azubis, sind es 2025 schon 40 Prozent. Das Maler- und Lackierhandwerk erlernten 2015 zehn Prozent weibliche Auszubil-

dende - 2025 waren es 30 Prozent. Auch in eher männerdominierten Berufen legen Frauen zu: Gab es 2015 noch keine weiblichen SHK-Azubis, fingen 2025 sechs eine Ausbildung zur Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik an. Auch bei den Kraftfahrzeugmechatronikern waren 2025 29 von 415 Auszubildenden weiblich (7 Prozent). 2015 waren es noch 15 von 326, was einem Prozentsatz von 4,6 Prozent entspricht. **DHZ**

Bewerbungsphase für Sächsischen Meilenstein 2026 läuft

Die Bürgschaftsbank Sachsen (BBS) sucht wieder nach Nachfolgerinnen und Nachfolgern, die den Generationenwechsel erfolgreich gemeistert haben.

Der Sächsische Meilenstein steht wieder in den Kategorien familieninterne, unternehmensinterne und unternehmensexterne Nachfolge zur Vergabe. Darüber hinaus verleiht die Jury einen Sonderpreis. In Summe gibt es Preisgelder in Höhe von 17.000 Euro zu gewinnen. Am Wettbewerb teilnehmen können alle

sächsischen Unternehmen, die in den vergangenen vier Jahren erfolgreich übergeben wurden. Ausschlaggebend ist, dass die Gesellschaften mindestens 50 Prozent der Unternehmensanteile an die neuen Inhaber bzw. die neuen Inhaberinnen übergegangen sind. Weiterführende Informationen und Bewerbungsbogen: saechsischer-meilenstein.de. **DHZ**

Ansprechpartnerin: Silke Loos, Tel. 0371/5364-207, s.loos@hwk-chemnitz.de



Nominiert und ausgezeichnet: Malermeister Dustin Hofmann bekam 2025 den Sonderpreis für die Übernahme des Unternehmens von Ralf Fehrenbach. Foto: Franziska Werner

Nachfolge

Warum sich Johanna Uhland dafür entschied, den Familienbetrieb zu übernehmen **Seite 6**

Finanzen

Warum Frauen bei der Vorsorge immer noch hinterherhinken **Seite 11**

Schlusspunkt

In der Ukraine baut die Stiftung „Brot gegen Not“ eine Bäckerei für ein Kinderheim **Seite 16**

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Vier Generationen Frauenpower

Bäckerei und Konditorei Pietschmann in Chemnitz feiert 90 Jahre – und gleichzeitig auch die Frauen, die das Unternehmen durch die Jahrzehnte getragen haben

Das Ladengeschäft der Bäckerei und Konditorei Pietschmann auf der Limbacher Straße in Chemnitz ist eine Institution. Wer Wert auf Qualität, Frische und das besondere Etwas legt, der geht hier einkaufen. Die Torte zum Schulanfang, Pfannkuchen zum Fasching oder der gute alte Punschuchen – die Kundschaft liebt die Back- und Konditoreiwaren der Pietschmanns. Regelmäßig bilden sich Schlangen vor dem kleinen Geschäft, das bewusst klein geblieben ist. Dieser Entscheidung ihrer Mutter Renate aus den 1990er-Jahren ist die heutige Inhaberin Heidi Pietschmann treu geblieben. Über drei Generationen entscheiden im Unternehmen nun schon überwiegend die Frauen – sicher nicht üblich, aber auch nicht immer freiwillig.

90 Jahre Familiengeschichte
Die Firmen- und damit auch Familiengeschichte der Pietschmanns kann man ausführlich auf der Webseite nachlesen. Die Kurzversion: Begonnen hat alles 1936 mit Walter und Martha Pietschmann und der ersten Bä-



Renate Pietschmann (links) in ihrem Element: Weit über den Ruhestand hinaus half sie im Geschäft mit. Foto: privat



Das Team um Heidi Pietschmann (links) und ihre Töchter Fanni (2. v.l.) und Lilli (rechts) heute. Zum Jubiläum gab es eine Urkunde von der Handwerkskammer. Foto: Romy Weisbach

ckerei in Waldheim. Als der Bäckermeister zum Kriegsdienst muss, übernimmt seine Frau das Zepter. Nachdem der Ehemann gesund wieder da und der Krieg vorbei war, wagen sie den Neuanfang in Neukirchen mit einem Caféhaus. Acht Jahre später ziehen sie nach Chemnitz in die Limbacher Straße 146 – wo bis heute das frische Brot aus dem

Ofen geholt wird. 1977 erfolgt dann der Generationswechsel an Sohn Jürgen, der plötzlich und unerwartet 1985 verstirbt. Wieder ist es die Ehefrau, die allein weiter machen muss. Renate Pietschmann wird bis zu ihrem Tod 2014 ein unverzichtbarer Teil des Unternehmens sein, das nun seit 2014 von Tochter Heidi geführt wird. Deren Töchter Lilli

und Fanni stehen schon in den „Startlöchern“ – Lilli ist Fachverkäuferin im Bäckerhandwerk geworden und Fanni steckt mitten in der Ausbildung zur Konditorin. Dass das so gekommen ist, war aber längst nicht selbstverständlich, wie Heidi Pietschmann zugibt: „Die beiden sollten sich bewusst ausprobieren und haben während ihrer Schulzeit Praktika

in ganz verschiedenen Bereichen der Wirtschaft gemacht. Erst dann haben sie sich für einen Beruf im Bäckerhandwerk entschieden.“ Lilli und Fanni arbeiten inzwischen im Unternehmen und sind die vierte Generation, die, wenn alles gut läuft, die Kundschaft noch viele weitere Jahre mit süßer Handwerkskunst versorgt.

Förderbilanz: Infrastruktur und Wirtschaftsförderung

2,6 Milliarden Euro für Sachsen bereitgestellt – starkes Infrastrukturgeschäft, solide Ertragslage

Die Sächsische Aufbaubank - Förderbank (SAB) hat im Förderjahr 2025 Finanzierungszusagen in Höhe von 2,6 Mrd. Euro bereitgestellt (Vorjahr: 3,4 Mrd. Euro). Der Anteil der Darlehen lag bei 25 Prozent, Zuschüsse machten mit 1,9 Mrd. Euro den größten Förderanteil aus. Darüber hinaus beteiligte sich die SAB 2025 mit 40,6 Mio. Euro (Vorjahr: 28 Mio. Euro) an Unternehmen und Fonds. „Trotz eines herausfordernden Umfelds konnten wir 2025 wirksame Förderung und Finanzierung für Kommunen, Unternehmen und private Investitionen umsetzen und bleiben zugleich finanziell solide aufgestellt“, sagt Dr. Katrin Leonhardt, Vorstandsvorsitzende der SAB. Die SAB weist damit zum 31. Dezember 2025 eine Bilanzsumme von 10,9 Mrd. Euro und einen Jahresüberschuss von 1,1 Mio. Euro aus.

Schwerpunkte der Förderung waren 2025 Infrastruktur und Kommunales mit einem Volumen von 818 Mio. Euro und die Wirtschaftsförderung mit 753

Mio. Euro. Im Mittelpunkt der Unternehmensförderung stand der Sachsenkredit Universal: Rund 120 Mio. Euro flossen in Investitionen, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Unternehmensnachfolge. Insgesamt wurden über 200 Kredite bewilligt, unterstützt durch Tilgungszuschüsse der SAB in Höhe von rund 10 Mio. Euro.

Für Bildung und Soziales stellte die SAB 453 Mio. Euro zur Verfügung. Gefördert wurden unter anderem Bildungsinfrastruktur, Aus- und Weiterbildung sowie Projekte für den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt. Der Wohnungsbau wurde 2025 mit 367 Mio. Euro unterstützt, insbesondere für den Bau und die Modernisierung von Wohnraum, energieeffiziente und barrierearme Maßnahmen sowie soziale Wohnraumförderung für Eigenheime.

Die SAB-Förderungen und -Finanzierungen 2025 zeigen Wirkung: Über 27.000 gesicherte oder neu geschaffene Arbeitsplätze, rund 700 geförderte Gründer, mehr als 3.300 geförderte Unternehmen und über 1.200 unterstützte Innovations- und Digitalisierungsprojekte sind die Bilanz. Hinzu kommen mehr als 3.000 energieeffiziente und barrierearme Wohneinheiten, Klimaschutzinvestitionen von 220 Mio. Euro und mehr als 54.000 Menschen, die von Bildungs- und Ausbildungsangeboten profitieren.



Vorstandsvorsitzende Katrin Leonhardt und SAB Vorstandsmitglied Ronald Kothe zogen Bilanz für 2025.

Foto: SAB/Franziska Kestel Fotografie

www.sab.sachsen.de

Handwerkszukunft macht im Trabant auf sich aufmerksam

Im Rahmen der Nachwuchskampagne „H-Team“ nahm zum zweiten Mal ein Team aus Azubis an der Sächsischen Meister-Classic Rallye teil

„H-Team – Wir können alles, was kommt.“ lautet der Name der Nachwuchskampagne der Handwerkskammer Chemnitz. Zum zweiten Mal wurde ein Team aus Auszubildenden zusammengestellt und für den Start bei der Oldtimer-Rallye Sächsische Meister-Classic unterstützt. Immer mit dabei: Kamera und Mikrofon. Denn die Teilnahme hat einen besonderen Grund – sie soll bei Jugendlichen Lust auf Handwerk machen.

Die Videos werden auf den sozialen Kanälen der HWK veröffentlicht und stellen auf lockere Art und Weise das Thema Ausbildung im Handwerk vor. Dabei rücken die verschiedenen Berufe der Team-Mitglieder in den Fokus. Pilot Leon Schumann und Supporter Simon Brenner machen beispielsweise ihre Lehre zum Kfz-Mechatroniker, Co-Pilot Micha Reppe zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik, Supporterin Emily Paulus zur Automobilkauffrau.

„Aufgrund der tollen Unterstützung der Ausbildungsbetriebe sowie weiterer Partner konnten wir unsere Reichweite im Vergleich zum Vorjahr vervierfachen. Von Mai bis Anfang Juni hatten wir über 124.000 Aufrufe auf unserem Instagram-Kanal“, erklärt Robert Werner von der HWK Chemnitz. Besagte Partner sind dabei die Fahnen Fassmann Stickmanufaktur aus Plauen und Lieber Holz aus Gelenau. Während der traditionsreiche Familienbetrieb die Jacken des H-Teams mit Logos bestickte, stellte Zimmerermeister Louis Sieber die Sockel der Trophäen her. Auch diese beiden Betriebe werden in den Videos vorgestellt.



Strahlende Gesichter: Micha Reppe, Emily Paulus und Leon Schumann (v.l.) nach der Zieleinfahrt. Supporter Simon Brenner fiel leider kurz vor dem Start krankheitsbedingt aus. Foto: Robert Werner



Im Trabant 1.1 Tramp ging es an zwei Tagen durch die südwestsächsische Region. Foto: Hermsdorfmarketing

Aber auch auf der Strecke machte das H-Team ordentlich Werbung für die Wirtschaftsmacht von nebenan. Zur Rallye

am ersten Juni-Wochenende ging es am Samstag für 200 Kilometer durchs Vogtland, am Sonntag dann 100 Kilometer durchs Erzgebirge. Die Rallye endete auf dem Flugplatz Chemnitz/Jahnsdorf, wo die jungen Handwerker in zwei Wertungsprüfungen jeweils in den Top 3 landeten und somit zweimal einen Pokal auf großer Bühne in Empfang nehmen konnten. „Viel besser hätte es gar nicht laufen können. Sie haben als Team agiert, harmonisiert und können wirklich stolz auf ihre Leistung sein. Wir können uns bei den Betrieben und den Azubis nur bedanken“, so Kampagnen-Initiator Udo Börner.

Die Videos vom H-Team 2026 gibt es auf dem Instagram-Kanal „deine.zukunft.handwerk“ und auf dem YouTube-Kanal der HWK Chemnitz

Fachforum

Prozesswärme im Fokus

Welche CO₂-armen Technologien sind technisch geeignet, wirtschaftlich tragfähig und mit der bestehenden sowie geplanten Energieinfrastruktur vereinbar? Dieser Frage widmet sich das Fachforum „Investitionen in CO₂-arme Technologien – Prozesswärme im Fokus“, am 30. Juni im Deutschen Biomasseforschungszentrum (DBFZ) in Leipzig. Die ganztägige Fachveranstaltung richtet sich an Unternehmen aller Größen, insbesondere aus den Branchen Papier, Textil und Ernährungswirtschaft, aber auch aus Chemie, Maschinenbau, Glas, Steine & Erden sowie Kunststoffe.

Im Mittelpunkt des Forums stehen Investitionen in CO₂-arme Prozesswärmelösungen, darunter Elektrifizierung, Abwärmenutzung und Brennstoffwechsel. Die Teilnahme ist kostenfrei. Ausführliche Informationen sowie Anmeldung: hwk-chemnitz.de/magazin/technologie-und-umwelt/2026.

Ansprechpartner: Raik Jelitzki, Tel. 0371/5364-203, r.jelitzki@hwk-chemnitz.de

Selbst lernen

Umfrage unter Auszubildenden

Für das Projekt SelBA – Selbstlernmodule für die Begleitung Auszubildender mit psychischer Belastung oder internationalem Hintergrund – werden Ausbilder, Ausbilderinnen und Lehrkräfte gesucht, die sich an einer Umfrage beteiligen. Ziel des Projekts ist es, ein digitales Selbstlernangebot für Ausbildungspersonal zu entwickeln, das dabei unterstützt, Ausbildungssituationen sicher und professionell zu gestalten.

Damit die Inhalte möglichst nah an der betrieblichen Praxis entwickelt werden, braucht es die Erfahrungen der Auszubildenden. Ein kurzer, anonym gehaltener Online-Fragebogen ist bis zum 31. Juli unter www.kowa-leipzig.de/selba zu finden. Bitte beteiligen Sie sich!

Theater der Welt

Zu Gast in der Kulturhauptstadt 2025

Vom 18. Juni bis zum 5. Juli findet Deutschlands größtes internationales Theaterfestival „Theater der Welt“ in Chemnitz statt. Drei Wochen lang wird die Kulturhauptstadt von 2025 zum Treffpunkt für Theaterbegeisterte aus aller Welt. Seit seiner Gründung durch das Internationale Theaterinstitut (ITI) Ende der 1970er-Jahre gilt „Theater der Welt“ als eines der bedeutendsten Festivals der internationalen Theaterszene. Das Programm ist so bunt wie die Welt selbst, zu finden unter: www.theaterderwelt.de.

„Wir kommen wieder dahin, wo wir hinwollen“

Rund 90 Teilnehmer waren bei der Jubiläumsauflage des Kfz-Tags in der Handwerkskammer Chemnitz dabei

Der Kfz-Tag ist die traditionelle Fachtagung der Vertreter des regionalen Kfz-Handwerks. Autohäuser, Meister-Services und Werkstätten aus dem Kammerbezirk kommen einmal im Jahr in Chemnitz und Plauen zusammen, um über neueste Entwicklungen und Trends zu sprechen. Ende Mai war es wieder so weit und knapp 90 Teilnehmende waren zur 10. Auflage des Kfz-Tages in der Mensa der HWK Chemnitz dabei.

Uwe Schmidt, Geschäftsführer der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz, machte zunächst auf die Bedeutung des regionalen Kfz-Handwerks aufmerksam: „Unsere Ausbildungszahlen sind in allen drei Kammerbezirken auf Platz eins. 2015 hatten wir 415 Mechatroniker sowie 39 Automobilkaufleute in Ausbildung. Schon jetzt, im April 2026, sind es 168 geschlossene Verträge für Mechatroniker sowie 15 für die Automobilkauf-

leute. Wir kommen wieder dahin, wo wir hinwollen.“ Zudem hob Uwe Schmidt die guten Voraussetzungen für die überbetriebliche Lehrunterweisung in Chemnitz und Plauen hervor. „Bei meinen Besuchen in anderen Kammern in Deutschland ist mir keine aufgefallen, die nur annähernd solche guten Ausbildungsmöglichkeiten hat wie hier in Chemnitz.“

Daneben bot der Fachtag viele interessante Vorträge. Redner sprachen unter anderem über Mobilitätsmanagement, Sicherheitslösungen gegen Einbruch, Entwicklungen im Kfz-Bordnetz, Schäden an Rädern und Bereifung oder synthetische Kraftstoffe. Eine rege Diskussion rundete die Veranstaltung ab. Am 17. September findet zusätzlich eine Kfz-Herbsttagung in Chemnitz statt. Informationen dazu können bei der HWK Chemnitz oder bei der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz eingeholt werden.



Knapp 90 Gäste waren zum Kfz-Tag der HWK Chemnitz gekommen.

Foto: Robert Werner

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im II. Quartal 2026

25 Jahre

- 01.04.2026: Gemeinhardt Service GmbH; Roßwein
- 02.04.2026: Tischlerei Jörg Unger; Eibenstock/OT Sosa
- 01.05.2026: Maler- und Lackierermeister Ingo Händel; Zwickau
- 26.05.2026: Kosmetiksalon Caroline Zeißler-Müller; Penig
- 26.05.2026: Kosmetiksalon Sandy Zeißler-Panze; Penig
- 11.06.2026: Industrie und Anlagen Service e.K. Sven Groß; Gornau

30 Jahre

- Januar: Elektro Langer, Inh. Jochen Langer; Mühltruff
- Januar: Zimmerei & Leimbau Langer GmbH & Co. KG; Zwönitz OT Brünlos
- 09.05.2026: Zimpel & Franke GmbH; Zwickau

35 Jahre

- 02.01.2026: Huber Haus-Technik GmbH; Jahnsdorf
- 01.06.2026: Elektro-Schreiber, Inh. Andreas Schreiber; Langenbach

40 Jahre

- 08.05.2026: Geringswald Tief- und Straßenbau GmbH; Oberwiera/OT Wickersdorf

50 Jahre

- Januar: Tischlermeister Thomas Rau; Reinsdorf/OT Friedrichsgün
- 01.04.2026: Schlosserei Gnüchtel; Eibenstock
- 01.06.2026: Raumausstatter Frickert; Glauchau

60 Jahre

- 19.06.2026: Malermeister Müller & Sohn GmbH; Oberlungwitz

75 Jahre

- 01.06.2026: Dachdeckermeister Jarno Wagner; Eibenstock

90 Jahre

- 16.05.2026: Tischlerei Bergert; Chemnitz

100 Jahre

- 06.05.2026: Maler Hempfling, Inh. Grit Krause; Pockau-Lengefeld
- 29.05.2026: Autohaus Teicher; Zwickau
- 06.06.2026: Autohaus Weinhold GmbH; Chemnitz
- 13.06.2026: Bäckerei Illgen GmbH; Großschirma

125 Jahre

- 23.04.2026: Tischlerei Neumärker; Zwickau

155 Jahre

- 20.05.2026: Metallbau Pohlens GmbH & Co.KG; Chemnitz



100 Jahre gibt es den Malerbetrieb der Familie Hempfling nun schon in Pockau-Lengefeld. Seit 2007 liegt die Geschäftsleitung in den Händen von Grit Krause, geborene Hempfling. Foto: Fotografie Caterina Mehner

Bundessiegerin startet Meisterlehrgang im Sommer

Traumberuf Holzspielzeugmacher – Anika Humpisch geht in die nächste Runde

Anika Humpisch ist Deutschlands beste Junggesellin des Holzspielzeugmacherhandwerks. Im Urlaub hatte sie die Nachricht erreicht. Die Freude darüber war natürlich riesengroß. Damit gerechnet hatte sie nicht. Ihr Gesellenstück konnte die Jury überzeugen – mit ganz viel Liebe zum Detail entstand in vielen Stunden ihre mechanische Spieluhr. „Wanderer im Wald“ hat sie ihr Gesellenstück genannt.

Gelernt hat die Brand-Erbisdorferin ihr Handwerk bei der Werner Spielzeug GmbH in Seiffen. Hier hatte sie schon ein Schülerpraktikum absolviert. Damals sah ihr Chef Wolfgang Werner schon ihr Talent. Umso glücklicher war er über ihre Bewerbung vor etwa vier Jahren. „Beruf ist für sie Berufung“, betont er. Demnach verfüge Anika Humpisch über eine hohe Begabung bezüglich aller Handfertigkeiten. Sie lerne sehr schnell und habe von Anfang an bereits eingelaufene Arbeitsgänge hinterfragt und einige sogar vereinfacht. „Sie bringt die Firma voran. Es geht nicht mehr alles nur von mir altem Mann aus“, so der 66-Jährige. Er schätzt ihre Kreativität und ihren Sinn für Ästhetik. „In manchen Dingen ist sie schneller als wir“, freut sich Wolfgang Werner. Farbe, Montage, Verpackung, Versand – das alles ist für Anika Humpisch kein Problem. Lediglich an die Arbeit mit den Maschinen drängt sie sich nicht unbedingt heran. Am liebsten malt oder drechselt sie.

Im August geht es weiter. Dann fängt für die 20-Jährige der Meisterlehrgang an. Als Bundessiegerin winkt ihr dafür sogar eine



Anika in ihrem Element: in der Werkstatt der Werner Spielzeug GmbH.

Foto: Jan Görner

Begabtenförderung. „Im Idealfall tritt sie meine Nachfolge an“, hofft Wolfgang Werner. Für die Brand-Erbisdorferin ist das derzeit mehr als eine Option.

Ihre Liebe zu diesem Beruf hat sie schon sehr frühzeitig entdeckt. Schon als Kind hat sie die geschnitzten Figuren ihres Urgroßvaters bewundert. Als kreatives Kind hat sie viel gemalt und mit ihren Eltern gebastelt. Mit 13 Jahren hatte sie ihr Vater zu einem Schnitzkurs ermutigt. Dieser verstärkte ihr Interesse an dem Handwerk zusätzlich. Nach dem großen Praktikum stand ihr Ziel fest.

Vor dem Meisterlehrgang aber hat sie großen Respekt. Schließ-

lich geht es dann nicht nur allein um das handwerkliche Geschick. Meister des Handwerks müssen auch über kaufmännische und pädagogische Kompetenzen verfügen. Freizeit wird dann mit Sicherheit knapp. Die verbringt die Holzspielzeugmacherin gerne beim Volleyball. Da gehört sie zum Team des ATSV Freiberg. Sie geht aber auch sehr gerne mit ihrem Freund Franz zum Angeln. Bei der Gartenarbeit kann sie ebenfalls sehr gut abschalten.

Tip: Der nächste Meisterkurs für Drechsler und Holzspielzeugmacher startet in Teilzeit am 16. August 2027. Ansprechpartner ist Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Resolution verabschiedet

Stärkung statt Schwächung des Bildungs- und Karrieresystems des Handwerks gefordert

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz hat am 6. Juni in Schöneck getagt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Jahresabschluss für 2025, Änderungen am Gebührenverzeichnis sowie der Satzung der Handwerkskammer und verschiedene Bildungsabschlüsse.

Außerdem wurde eine Resolution verabschiedet, die die Stärkung des handwerklichen Bildungs- und Karrieresystems fordert. So erklären die gewählten Vertreter des regionalen Handwerks in der Resolution, dass

- eine Modularisierung der Berufsausbildung als Alternative zu den bestehenden Bildungsstrukturen und -systemen abgelehnt wird,
- das etablierte Prüfungssystem des Handwerks nicht durch anderweitige Zertifizierungssysteme ersetzt werden kann,
- für Personen unter 25 Jahren der Weg ins Handwerk nur über die duale Berufsausbildung erfolgen darf,
- die Berufsorientierung flächendeckend mit verpflichtenden handwerklichen Bestandteilen über alle Schultypen hinweg zum Standard werden muss und
- die Gleichwertigkeit von Meistertitel und akademischem Abschluss einer Hochschule durch eine Aufwertung des



Abstimmung zu Satzung, Jahresabschluss und Änderungen im Gebührenverzeichnis.

Foto: Robert Gruner

Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) gesetzlich zu verankern ist.

Bildungssystem muss attraktiv bleiben

Beim Fach- und Arbeitskräftemangel besitzt das Handwerk mit der dualen Berufsausbildung und den weiterführenden Bildungsabschlüssen ein attraktives Karriereangebot, welches gleichzeitig Chance ist. Die steigende Zahl neuer Lehrverträge und Meisterabschlüsse ist ein eindrucksvoller Beleg. Umso wichtiger ist es, dass es bei den Karrierestrukturen des Handwerks keine Aufweichungen gibt und das bewährte System beibehalten beziehungsweise ausgebaut wird. Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner: „Dass die Karrieremöglich-

keiten im Handwerk hervorragen sind, steht außer Frage. Außerdem bietet das Handwerk krisenfesten Jobperspektiven. Umso wichtiger ist es, dass für die allein schon aufgrund des demografischen Wandels dringend benötigten Fach- und Arbeitskräfte ein attraktives handwerkliches Bildungssystem zur Verfügung steht, das für den Interessierten eine Chance bietet und sich vor allem nicht hinter einer akademischen Ausbildung verstecken muss. Daher gilt: Das Bildungs- und Karrieresystem des Handwerks muss weiter ausgebaut und darf nicht durch eine Aufweichung der bestehenden Regeln geschwächt werden.“

Der vollständige Wortlaut der Resolution ist unter hwk-chemnitz.de/ueber-uns/ interessensvertretung nachzulesen

Neue Mitglieder

Umwelt- und Klimaallianz

Wirtschaftsminister Dirk Panther überreichte am 4. Juni im Bildungs- und Veranstaltungszentrum der Handwerkskammer Dresden (Njumii) gemeinsam mit Umweltminister Georg-Ludwig von Breitenbuch Teilnahmeurkunden an neun neue Mitgliedsunternehmen in der Umwelt- und Klimaallianz Sachsen. Erstmals wurden auch elf Unternehmen ausgezeichnet, die ihre Mitgliedschaft durch neue freiwillige Umweltleistungen verlängert haben.

Neu aus dem Handwerk hinzugekommen ist unter anderem die Tischlerei Landgraf aus Döbeln. Der Betrieb verbindet in vorbildlicher Weise traditionelles Handwerk mit Klimaschutz und Biodiversität. Durch den Ausbau der Eigenstromproduktion mittels Photovoltaik sowie eine umfassende energetische Sanierung der Betriebsgebäude leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Gleichzeitig setzt die Tischlerei konsequent auf Kreislaufwirtschaft: Durch Restaurierungsarbeiten, Denkmalschutz und die gezielte Aufarbeitung von Altbeständen werden Ressourcen geschont und die Lebensdauer von Produkten verlängert. Auch im Bereich Artenschutz engagiert sich der Betrieb, etwa durch den Erhalt natürlicher Lebensräume wie hohler Weiden für Höhlenbrüter und die Bereitstellung von Totholz als Lebensraum für geschützte Insektenarten.

Die Gazima Galvanische Veredelung Zimmermann GmbH aus dem westerzgebirgischen Grünhain-Beierfeld wurde für die Verlängerung ihrer Teilnahme in der Umwelt- und Klimaallianz ausgezeichnet. Das Unternehmen steht exemplarisch für die Verbindung von technologischer Innovation und nachhaltigem Wirtschaften.

Ansprechpartner: Raik Jelitzki, Tel. 0371/5364-203; r.jelitzki@hwk-chemnitz.de

Handwerk live

Jetzt Plätze sichern!

Auch 2027 stehen das Erleben, Ausprobieren und der persönliche Austausch im Mittelpunkt der Leipziger Messe „Handwerk live“ vom 6. bis 14. Februar. Wer bis 30. September 2026 die Online-Anmeldung für Aussteller nutzt, profitiert von einem Frühbucherpreis und Vorteilen bei der Platzierung.

Mitgliedsunternehmen der sächsischen Handwerkskammern können sich tageweise auch am sächsischen Gemeinschaftsstand präsentieren.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Mit Präqualifizierung Zeit und Aufwand sparen

Eintragung in ein amtliches Verzeichnis erleichtert Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen

Unternehmen, die häufig an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen, können Aufwand und Kosten der Angebotsbearbeitung durch die sogenannte Präqualifizierung senken.

Was sind die Vorteile?

Einmal im amtlichen Verzeichnis aufgenommen, müssen präqualifizierte Unternehmen nicht mehr bei jeder Ausschreibung alle Eignungsnachweise neu zusammenstellen. Das spart Kosten und Zeit bei der Bearbeitung sowie bei der Auswertung von Angeboten in den Vergabestellen. Eine Eintragung schafft für Ihr Unternehmen und die öffentlichen Auftraggeber zudem eine hohe Rechtssicherheit. Denn es gilt die Eignungsvermutung: Der öffentliche Auftraggeber darf die Eignung des eingetragenen Unternehmens nur anzweifeln, wenn ihm dafür berechtigte Gründe vorliegen.

Was müssen Firmen beachten?

Es gibt zwei verschiedene amtliche Verzeichnisse, die für Handwerksbetriebe von Interesse sein können. So führt der Verein für die Präqualifikation von Bauunternehmen e.V. das amtliche Verzeichnis PQ-VOB unter www.pq-verein.de.

Für den Liefer- und Dienstleistungsbereich wird ein amtliches Verzeichnis (AVPQ) durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) un-

ter www.amtliches-verzeichnis.ihk.de geführt.

Wie funktioniert die Eintragung?

Im Bereich der PQ-VOB erfolgt die Antragstellung über sechs vom PQ-Verein beauftragte Präqualifizierungsstellen. Im Liefer-/Dienstleistungsbereich wird der Antrag online über die Seite des AVPQ gestellt. Weiter geforderte Erklärungen und Nachweise können per Post oder als PDF-Datei eingereicht werden.

Wer kann die hinterlegten Daten einsehen?

Zur Einsicht in die hinterlegten Daten der PQ-VOB Liste erhalten potentielle Auftraggeber nach Antragstellung beim PQ-Verein einen Zugangscode. Die Daten im AVPQ kann derjenige einsehen, der die Zertifikatsnummer und den Zugangscode vom Unternehmen erhält. Sei es mit Abgabe eines Angebotes oder durch Nachfrage bei „berechtigtem Interesse“, zum Beispiel bei Anfragen zu freihändigen Vergaben oder beschränkten Ausschreibungen.

Welche Hilfe gibt es für die Eintragung?

Die Auftragsberatungsstelle Sachsen unterstützt und berät Firmen in der Regel telefonisch oder per E-Mail.

Auftragsberatungsstelle Sachsen:

Tel. 0351/2802-408 und www.abstsachsen.de

Handwerk muss für breite Bevölkerung bezahlbar bleiben

Konjunkturdaten des sächsischen Handwerks versprühen wenig Optimismus

Der Abwärtstrend im sächsischen Handwerk setzt sich fort. Nur noch ein Drittel der Betriebe bewertet die eigene Geschäftslage mit gut. Im Frühjahr 2019 - dem letzten Jahr ohne Krisenmodus - waren es mit 70 Prozent mehr als doppelt so viele positive Bewertungen. Betroffen sind alle Gewerke.

Mit Blick auf die kommenden Monate fehlt den Betrieben jegliche Zuversicht, dass sich die Rahmenbedingungen entscheidend ändern werden. Das drückt auf die Erwartungshaltung. 30 Prozent rechnet in den kommenden Monaten mit schlechter laufenden Geschäften (2019: 7 Prozent). Lediglich 16 Prozent setzen darauf, dass sich die wirtschaftliche Lage ins Positive dreht. Der Sächsische Handwerkstag (SHT) fordert daher strukturelle Veränderungen, noch mehr Druck des Freistaates auf den Bundesrat und an die Bundesregierung gerichtet, alles dafür tun, den EU-Haushaltswurf zu ändern.

„Handwerk muss für große Teile der Bevölkerung bezahlbar bleiben und darf nicht zu einem Luxusgut für einen elitären Kreis werden“, sagt Uwe Nostitz, Präsident des Sächsischen Handwerkstages. „Ein Handwerker muss heute im Schnitt fünf Stunden arbeiten, um sich einen Handwerker aus der eigenen Branche zu leisten. Dieses Verhältnis lag früher bei etwa 2 : 1. Die steigenden Kosten schwächen die Investitionskraft und die Wett-



Der Handwerkerbonus muss bleiben, fordert der SHT: „Fällt dieser Impuls weg, werden Investitionen verschoben, während Schwarzarbeit wieder an Attraktivität gewinnt“, so Dipl.-Bauingenieur Uwe Nostitz.

Foto: Michael Schmidt

bewerbsfähigkeit.“ Um diese gefährlichen Entwicklungen zu stoppen, sieht das sächsische Handwerk politischen Handlungsbedarf vor allem bei der Reform der Sozi-

alversicherungssysteme, dem Ausbau der Berufsorientierung und bei der Unterstützung zur Implementierung von künstlicher Intelligenz (KI).

SCHULUNGEN

Glasfaserspezialist

Der Lehrgang vermittelt die praktischen Kompetenzen in der Glasfaserinstallation. Sie erlernen unter realen Bedingungen die wesentlichen Fertigkeiten der LWL-Installation, Messverfahren sowie Fehlerdiagnose und -behebung. Durch fallbezogene Aufgabenstellungen werden Sie optimal auf die Herausforderungen der Praxis vorbereitet.

Spezialist für Glasfaserinstallationen

- Termin: 31.08. bis 04.09.2026
- Dauer: 38 Unterrichtseinheiten inkl. Prüfung
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 1.490,00 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Für bereits ausgebildete Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten (EFKffT) ist eine regelmäßige Nachschulung zur Auffrischung gesetzlich vorgeschrieben (DGUV V1 und V3). Ohne diesen Nachweis verliert das Zertifikat seine Gültigkeit. Buchen Sie rechtzeitig Ihre Nachschulung!

Nachschulung Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Handwerk

- Termin Plauen: 23.09.26
- Termin Chemnitz: 20.11.26, je 8 Unterrichtseinheiten
- Gebühr: 150,00 Euro

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/1605-24, e.krieger@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

MEISTERKURS
Musikinstrumentenmacher
26.02.2027 – 04.03.2028
Teilzeit in Markneukirchen

BIS ZU
75%
FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

DAS HANDWERK

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-B.
24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen
05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
13.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischungskurs Mathematik für Meisterschüler
14.08. – 22.08.2026, Teilzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-B.

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
16.08.2027 – 23.06.2028, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
06.11.2026 – 31.03.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- u. Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2026 – 04.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz
06.12.2027 – 31.05.2028, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLERHÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, PERSONAL, EDV UND MARKETING

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
10.10.2026 – 20.01.2028, Online in Teilzeit mit Präsenz
22.02.2027 – 16.07.2027, Online in Vollzeit mit Präsenz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
04.06.2027 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
19.08.2026, Vollzeit in Chemnitz

Facebook als Erfolgsportal für das Handwerk
02.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

MS Excel – Grundlagen
07.09./08.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTUNG

Gestalter im Handwerk
09.10.2026 – 17.03.2029, Teilzeit in Chemnitz

SANITÄR-, HEIZUNGS-, KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK

Aktuelle energiewirtschaftliche und technische Entwicklungen – Relevanz für Planung, Ausführung und Bestand
04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
04.09.2026 – 27.02.2027, Teilzeit in Chemnitz

ELEKTROTECHNIK

Spezialist für Glasfaser
31.08. – 04.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudesystemtechnik KNX/EIB – Grundkurs mit Zertifikatsprüfung
21.09. – 25.09.2026, Vollzeit in Chemnitz

Nachschulungsseminar – Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Handwerk
23.09.2026, Vollzeit in Plauen
20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betriebsmittelprüfung nach DIN VDE 0701/0702
16./17.11.2026, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
09.10.2026 – 25.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz